

wohl nun Geld, war die erste Frage? Auch dieses fand sich, indem wir den Vorrath, welchen wir in unsern Cassen hatten und entbehren konnten, dazu verwendeten, und was noch fehlte, bekam ich den Auftrag zu borgen. Wieder dazu fand sich ein Mann aus der Mitte unseres Handwerks namentlich Johann Friedrich Hartenstein, ein Glaser, zu der Zeit mit Obermeister, welcher das fehlende Geld hergab, und wir beide nun das Ganze besorgt und angeschafft haben. Endlich brachten wir auf diese Art ein schönes Leichentuch zu Stande, was ich auch alles in Rechnung aufführen werde. Auf diese Weise bekamen wir diese schöne Sache, wo so lange darauf war getrachtet worden und von unsern frühern Mitmeistern, die diesen Wunsch auch oft geäußert hatten, mancher war schlafen gegangen, um solches nicht erlebt zu haben. Nun wir, die wir solches erlebt haben, ein solches Stück angeschafft zu sehen, lassen Sie, meine Herren Mitmeister, uns unsern Schöpfer dafür danken, und es erkennen, wie schön es ist, wenn genau und doch mit Anstand gewirthschaftet wird, bei wenigen Einkünften zuweilen doch ein Etwas zurückgelegt und erspart werden kann. Ich führe nun schließlich die Meister, welche zu der Zeit gelebt haben, in der Ordnung nach mit Namen auf, um unsern Nachkommen eine kleine Urkunde zurück zu lassen, damit ein jeder auch sehen kann, was ein ehrbares Handwerk seit neun Jahren für guts gestiftet hat.

Folgende Meister lebten zu der Zeit, wie folgen:

1. Christian Schneider; 2. Fiedler; 3. Scharfsmid; 4. Gottfried Wolf; 5. Heinrich Scheibner; 6. Gottlob Höfer; 7. Walter, ein Glaser; 8. Heinrich Geißler; 9. Lutscher; 10. Mathias Starke, Obermeister; 11. Mathias Hiemisch; 12. David Bräuning, Obermeister; 13. Fried. Hartenstein, Obermeister, Glaser; 14. Bernhardt Albig; 15. Friedrich Wiedemann; 16. Johann Gottlob Vogel, Obermeister; 17. Carl Geißler; 18. Scheibner; 19. Ludwig Fischer; 20. Zschweiger, Glaser; 21. Prager; 22. Gottfried Wolf; 23. Gottfried Ganzmüller; 24. Gottlob Höfer; 25. Gottfried Sieber; 26. Eichhorn; 27. Walter; 28. Carl Wolf; 29. August Scheibner; 30. Carl Starke; 31. Wilhelm Geißler; 32. Gottlob Leicht."

Heute, wo für kommunale und korporative Unternehmungen und Bedürfnisse ohne Zögern Millionen-Anleihen beschlossen und kontrahiert werden, mag uns der Meister Vogel als eine ängstliche, zaghafte Natur erscheinen, die mit bedächtiger Scheu die Anschaffung eines neuen Leichentuches für ein schwieriges, ja gewagtes Unternehmen der Sinnung hält. Aber hat nicht jederzeit sparsames Haushalten den Grund zum Wohlstand gelegt? und war nicht Anfang dieses Jahrhunderts ein Betrag von 300 Thlr. vielleicht ein größeres Objekt als heute für uns ein solches von 3000 Mark?